

Schule Spreitenbach Jahresbericht 2018



Inhalt

Das Jahrbuch 2018 dokumentiert die Entwicklung und Ereignisse an der Schule Spreitenbach. Die nachfolgend aufgeführten Berichte und Beiträge stehen stellvertretend für das vielfältige Wirken in Klassen, Kollegien, Schulleitung und Behörden.

Schul- und Unterrichtsentwicklung	3
Zirkusprojekt Luna	7
Schulleitung	9
Schulpflege	10
Personelles	11
Statistik	13
Schulsozialarbeit	15

Andrea Boller
Ahmet Dag
Hannes Schwarz
Bettina Stade
Roger Stiel

Schulpflege Spreitenbach
Lehrpersonen der Schule und des Kindergartens

Titelbild: Abschlussfeier 2018

Mai 2019

Die Einführung des Neuen Aargauer Lehrplans ist auf der Grundlage des schweizerischen Lehrplans 21 im Schuljahr 2020/21 für den Kindergarten, die Primarschule und die Klassen der 1. Oberstufe geplant.

Anlässlich der Gesamtkonferenz im Januar 2018 gab die Schulleitung einen ersten Einblick in den Lehrplan 21. Sie zeigte auf, wie der Lehrplan inhaltlich aufgebaut und strukturiert ist, wie die Begriffe personale, soziale und methodische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler definiert und gewichtet sind. Im Weiteren konnte der kantonale Fahrplan, wie der Lehrplan eingeführt wird und welche Hilfestellung seitens des Kantons und der PH FHNW zur Verfügung stehen, aufgezeigt werden.

Präsentation

An der ersten gemeinsamen Weiterbildungsveranstaltung aller Standorte - Hasel, Seefeld und Zentrum - gab *Roland Härri*, Schulcoach FHNW, nochmals einen vertieften Einblick in die Struktur und den Inhalt des neuen Lehrplans.

Weiterbildungsveranstaltung

November 2018

Der Lehrplan ist in drei Zyklen aufgeteilt: Zyklus 1 (Kindergarten bis und mit 2. Klasse), Zyklus 2 (3 bis 6. Klasse) und Zyklus 3 (Oberstufe). Da wir hier in Spreitenbach zyklusüberschneidend an den einzelnen Standorten organisiert sind und sich jeder Zyklus eigene Inhalte hat, wurden die Stufen auf die unterschiedlichen Standorte verteilt, damit die Lehrpersonen die jeweiligen Neuerungen diskutieren konnten.

In einer ersten Runde wurden an allen Standorten anhand von Informationsplakaten zu den Themenbereichen Kompetenzorientierung, Selbststeuerung, Lernaufgaben, Beurteilen und Zeit- und Raumstrukturen in gemischten Gruppen diskutiert. Da der Lehrplan 21 ein Online-Produkt ist, verschafften sich die Lehrpersonen in der Folge einen persönlichen Einblick.

Der Nachmittag wurde dann im Zyklus 1 und 2 anhand von Karten, die über die benötigten Kompetenzen der Lehrpersonen Auskunft gaben, der Bedarf an individueller und stufenspezifischer Weiterbildung erhoben.

Im Zyklus 3 wurden die neuen Inhalte, die mit dem Lehrplan vermittelt werden sollen, in den Fächern Natur und Technik, Wirtschaft – Arbeit - Haushalt mit Hauswirtschaft, Räume – Zeiten – Gesellschaft und Bildnerisches Gestalten – Textiles und Technisches Gestalten analysiert.

Lehrmittel steuern Unterricht in einem hohen Mass. In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus allen Stufen, wurden neue Lehrmittel gesichtet, soweit sie schon auf dem Markt sind. Die Arbeitsgruppe konnte sich in diesem Rahmen auf das Mathematik- und das Deutschlehrmittel einigen.

Für die Schule vor Ort werden die nächsten Jahre zu einer grossen Herausforderung. Die Einführung des Lehrplan 21 und die Umsetzung der neuen Ressourcierung bedürfen einer sorgfältigen, weitsichtigen Planung.

Beim Lehrplan 21 werden die fachspezifischen Diskussionen in den neuen Fächern unter anderem auch über die Einbettung der Informatik im Zentrum stehen. Schulleitung und Lehrpersonen müssen sehr eng zusammenarbeiten. Der Gestaltung der Stundentafel und der entsprechenden Ressourcierungssteuerung mit Pensenplanung und Stundenplänen wird grosse Bedeutung beigemessen.

Die nächsten Weiterbildungsveranstaltungen zu den Themen kompetenzorientierte Aufgabenstellungen, kompetenzorientiertes Beurteilen und das kompetenzorientierte Lerncoaching werden folgen.

Schulprogramm vision 20 - Evaluation

Interne Evaluation Schulprogramm vision20

Im Rahmen der Schulentwicklung hat die Schulpflege zusammen mit der Schulleitung die Vision20 entworfen. Darauf basiert das Schulprogramm unserer Schule.

Die Q-Steuergruppe der ganzen Schule und die Schulleitung erarbeiteten eine Umfrage, die den Stand in den Bereichen „Gestalten des Zusammenlebens“, „Integrative Schulung“, „Lernerfassung & Beurteilen“ und „Zusammenarbeit“ erhoben hat.

Der Bericht dient der Rechenschaftslegung zu Händen der Schulpflege und als Schlussbericht von 10 Jahren Schulentwicklung an der Schule Spreitenbach. Im Weiteren kann sie als schulinterne Selbstevaluation zwischen zwei Externen Schulevaluationen gesehen werden.

Gestalten des Zusammenlebens (Dimension 2)

Atmosphäre,
Schulordnung,
Zusammenleben
und Umgang
mit Konflikten

In den Klassen herrscht eine grosse Hilfsbereitschaft. Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen grüssen sich, man kennt einander. 95% der Lehrpersonen stehen hinter der Schulordnung und die Regeln werden durchgesetzt. Allgemeingültige und bilaterale Abmachungen werden grösstenteils von der Lehrerschaft eingehalten. Wenn Lehrpersonen vom Verhalten ihrer Kolleginnen und Kollegen irritiert sind, werden diese nicht immer angesprochen.

An allen Standorten finden viele klassen- und stufenübergreifende und altersdurchmischte Anlässe statt.

Die Lehrpersonen können zu mehr als 90% auf die Hilfe ihrer Kollegen und Kolleginnen zählen, dies auch bei Konfliktsituationen zwischen Schülerinnen und Schülern. Wenn es zu Konflikten kommt, werden diese in der Regel von den Schülerinnen und Schülern den entsprechenden Anlaufstellen wie Klassenlehrperson, Schulsozialarbeit mitgeteilt.

Kooperation
Unterstützung

Die SSA ist bei allen als Anlaufstelle bekannt und wird auch häufig in die Konfliktlösung integriert. Fachlehrpersonen sind häufig nur partiell von Konflikten betroffen, diese betreffen in der Regel das Aufgabenfeld der Klassenlehrperson. Wichtig scheint es zu sein, dass in solchen Fällen die Fachlehrpersonen ihre Beobachtungen den Klassenlehrpersonen mitteilen. Das Konzept, dass Konflikte angesprochen werden dort wo sie entstehen, scheint zu greifen. Lehrpersonen aller Stufen geben grundsätzlich den Schülerinnen und Schülern ein Feedback zu ihrem Sozialverhalten.

Sozialverhalten

Der Pausenplatz ist kein rechtsfreier Raum und wird von den Lehrpersonen aktiv gestaltet. Die SSA ist in der Schule sehr präsent und das Angebot wird häufig genutzt. Klassenlehrpersonen und Schulische Heilpädagogik (v.a. Primar und Realschule) arbeiten eng mit der SSA zusammen. Bei Fachlehrpersonen nutzen die SSA aus nachvollziehbaren Gründen weniger. Dies könnte damit zusammenhängen, dass häufig längere Prozesse mit den Schüler/innen bearbeitet werden, die Fachlehrperson diese Prozesse durch Beobachtungen anstösst, und die Klassenlehrperson dann den Lead übernimmt. Im Kindergarten ist die SSA weniger präsent.

Es erscheint wichtig, dass die SSA genügend Zeitressourcen zur Verfügung hat um ihre Aufgaben wahrzunehmen, da sie einen hohen Stellenwert an der gesamten Schule hat.

95% der LP kennen das Konzept des Klassenrates. Dreiviertel führen den Klassenrat mindestens 1 Mal pro Monat durch. Lehrpersonen können Anliegen des Klassenrates umsetzen. Knapp 50% führen ein Protokoll. Entsprechende andere Gefässe werden unterschiedlich genutzt. Der Schulhausrat wird aktuell selten oder nie als Gefäss für Konfliktbewältigung benötigt. Es stellt sich die Frage, ob der Schulhausrat diese Aufgabe in Zukunft überhaupt weiter wahrnehmen soll, wo es denn der Fall ist, oder ob er für den Austausch in klassenübergreifenden Fragen zuständig ist. Konflikte erfordern eine zeitnahe Klärung. Der Klassenrat kann diese Funktion aufgrund seiner Regelmässigkeit eher gewährleisten.

Klassenrat und
Schulhausräte
sind wichtige
Elemente der
Partizipation.

Integrative Schulung, Förderplanung und Fördermassnahmen (Dimension 5)

Förderpläne sind eine wichtige Grundlage der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen und werden entsprechend eingesetzt. Sie werden in der Regel mindestens einmal pro Semester aktualisiert. Die Standortgespräche mit allen Beteiligten finden je nach Bedarf ein bis zwei Mal pro Jahr statt. Die Vereinbarungen werden in der Regel schriftlich

Förderpläne,
Standortgespräche,
Vereinbarungen,
Coachinggespräche,
Fördermassnahmen

festgehalten. Wenn es nur ein informatives Gespräch ist, gibt es kein Protokoll. Die Resultate der Standortgespräche fliessen auch in die Förderplanung ein und sollten deshalb zur Verfügung stehen. Für die Lehrpersonen sind die Resultate für die individuelle Planung des Unterrichts besonders wichtig.

Coachinggespräche zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern finden in regelmässigen Abständen monatlich, pro Quartal oder Semester statt. Oft werden im Unterricht kleine Rückmeldungen/Hinweise an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben, die hier nicht erfasst sind.

Auffangzeiten, Randstundenbetreuung, Aufgabenstunden sind Gefässe, die es den Lehrpersonen ermöglichen, den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben in einem ruhigen Rahmen zu lernen. Diese Möglichkeiten werden sehr häufig angeboten.

Lernerfassung und Beurteilung (Dimension 6)

Summative und formative Beurteilungen

In der Mehrzahl der Fächer in der Schule erfahren die Schülerinnen und Schüler formative Beurteilungen. Im Kindergarten finden auf den ersten Blick weniger formative Beurteilungsanlässe statt. Der Unterschied zwischen einer formativen und einer summativen Beurteilung ist den meisten Kindern nicht bekannt.

Grundsätzlich werden den Schülerinnen und Schülern die Lernziele zu Beginn während der Unterrichtseinheit oder vor der Prüfung explizit mitgeteilt.

Bei der einen Hälfte der Lehrpersonen wird jährlich mindestens eine Lernzielkontrolle mit verschiedenen Leistungsniveaus im Semester durchgeführt. Bei der anderen Hälfte finden keine differenzierten Prüfungen statt.

Beurteilungsdossier

In der Promotionsverordnung (*Leistungen beurteilen und ausweisen, Handreichung für Schulen. Aarau.2009, S.8*) wird explizit von einem Beurteilungsdossier gesprochen, dass von 2/3 der Lehrpersonen konsequent geführt wird.

Im Lernportfolio werden die Lernwege der Schülerinnen und Schüler dokumentiert, dies ist bei 1/3 der Lehrpersonen der Fall.

Im Kindergarten und in der Schule bilden Beurteilungsdossier und SeSoKo-Beurteilung die Basis für das Gespräch zum Zwischenbericht mit der Schülerin/dem Schüler und den Eltern im Sinne der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Elemente der Dossiers sind zur Hauptsache Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz und Belege der Arbeiten des Kindes. In der Schule spielen die Noten eine wichtige Rolle. Das Lernportfolio, Methodenkompetenz und Ressourcen scheinen eine untergeordnete Rolle zu spielen.

„Manege frei für chlini und grossi Künschtler“ erklang es am Montag im Zirkuszelt neben dem Schulhaus Seefeld. Nun tauschten über 300 Schülerinnen und Schüler Bücher und Stifte gegen Kostüme und Requisiten. Insgesamt konnten sie aus 25 Ressorts auswählen.

Seefeld

Mit den Inputs der 5 Zirkuspädagogen wurden nun Kunststücke erlernt, diese in der Gruppe geübt und dazu eine Choreografie einstudiert. Für eine Woche verwandelten sich die Erst- bis Fünfklässler in Clowns, Streetdancer, Fakire, Seilspringer, Akrobaten, Trapez- und Trampolinkünstler, Zauberer, Raubtiere, Kraftmenschen oder Jongleure.

Luna
Zirkusprojekt
23.4. – 28.4.2018



Bei der Hauptprobe am Freitag klappte noch nicht alles, aber nun konnten wir alle Nummern einmal sehen. Und am Abend gab es dann endlich den verdienten Applaus der Eltern, Verwandten und Bekannten.

Auch für das leibliche Wohl wurde in der „Taverna La Lunetta“, selbstverständlich mit einer Kindermannschaft, gesorgt. In der Pause konnten sich Gross und Klein an den Bauchläden verpflegen.

Nach 4 Vorstellungen ging dann am Samstag eine intensive Zirkuswoche zu Ende. „Das Lunaläbe isch schön“!



Das Schulleitungsteam hat in neuer Zusammensetzung motiviert mit der Planung der kommenden Schulentwicklungsschritte gestartet.

Ahmet Dag hat sich gut im Schulhaus Seefeld eingelebt und mit den Abläufen der Schule vertraut gemacht. Im Zuge der neuen Zusammensetzung des Schulleitungsteams ist auch die Aufgabenteilung umstrukturiert worden.

Andrea Boller ist neu unter anderem zuständig für die Leitung und Führung aller 18 Kindergartenabteilungen. Für die Kindergartenlehrpersonen war dies eine Herausforderung, waren sie doch im Vorfeld an die Primarschulstandorte Seefeld bzw. Hasel angeschlossen. Die Neuformierung und Gründung des Team Kindergarten geschah unter dem Aspekt, die Kindergartenstufe zu stärken und die Synergien unter den Kindergartenlehrpersonen noch optimaler nutzen zu können. Gleichzeitig konnten dadurch die Schulleitungen der Primarschulstandorte entlastet werden.

Kindergärten
neu mit
gemeinsamer
Leitung

Die Loslösung von der ehemaligen Schulstandortzugehörigkeit fiel nicht allen Lehrpersonen nur einfach. Die Kindergartenlehrpersonen merkten allerdings rasch, dass es durchaus auch Qualität hat, sich im Stufenteam gut zu kennen und auszutauschen – es kommt ein reicher Schatz an Erfahrungen zusammen, der die eigene Arbeit positiv beeinflusst.

Dem Schulleitungsteam ist sehr bewusst, dass mit der Einführung des Lehrplan 21 dem Übertritt vom Zyklus 1 in den Zyklus 2 mit grosser Sorgfalt Rechnung getragen und dem Austausch der Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen viel Raum gegeben werden muss.

Schulpflege

Ressorts	Doris Schmid-Hofer: Präsidiales, Koordination, Personalführung, Gesamtleitung - Claudia Salomon: Vizepräsidium, Schüler/Schülerinnen Laufbahnen - Edith Waldmeier: Vernetzung - Pierre Narayan: Qualitätsmanagement, Kommunikation, Bau - Alexandra Seidel Binder: Betriebliches
Neues Reise- und Lagerreglement	Im Januar wurden die Schulen vom Departement Bildung, Kultur und Sport, BKS, darüber informiert, dass ein Bundesgerichtsurteil vom Dezember 2017 Auswirkungen auf die laufende Praxis bei der Finanzierung von Exkursionen, Schulreisen und Lagern habe. Im Urteil wird angeführt, dass lediglich die Kosten für auswärtige Verpflegung in einem bestimmten Rahmen überwältzt werden können. Aus diesem Grunde musste das Reise- und Lagerreglement überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet werden.
Küchenbenutzung	Die Küchenvermietung an Fremdbenutzer wurde neu organisiert. Neu erfolgt nun eine Abnahme durch eine Reinigungsfachfrau, deren Aufwand für die Zusatzreinigung den Benutzern verrechnet wird. Die Gebührenordnung der Schule wurde deshalb überarbeitet.
Digitalisierung Klassenzimmer Seefeld	Die Schulleitung hat mit der Schulpflege eine Arbeitsgruppe für ein Konzept „Digitalisierung der Klassenzimmer“ im Seefeld gebildet, die sich Gedanken über eine etappierte Einrichtung der Klassenzimmer mit Beamern gemacht hat. Die Umsetzung, sprich 1. Etappe der Einrichtung findet im 2019 statt, nachdem die Kosten bewilligt worden sind.
Pflichtenhefte Hauswarte	Die Schulpflege hat zusammen mit der Bauverwaltung die Pflichtenhefte der Hauswarte überarbeitet und aktualisiert.
WiK Lehrplan 21	Im November fand eine Kick-Off Weiterbildungsveranstaltung für alle Lehrpersonen im Hinblick der Einführung des Lehrplan 21 statt, damit eine Auseinandersetzung und Vorbereitung laufen kann.
Schulraum	Die Bauherrschaft hat sich mit der Gemeinde über die Nutzung des Kindergartens Kreuzäcker geeinigt. Der neue Kindergarten Kreuzäcker kann ab dem 2. Semester 2018/19 bezogen werden. Die Schulraumplanung wurde im Herbst wiederum aktualisiert und versehen mit den neusten Zahlen, an den Gemeinderat/Bauverwaltung weitergegeben.
Medienprävention	Es fanden Medienpräventionsabende mit der Pro Juventute statt. Die Medienprofis (ausgebildete Lehrpersonen und Schulsozialarbeiter/-innen) haben begonnen, Klassenlektionen zu erteilen und sich an Elternabenden zu beteiligen. Die Rückmeldungen sind positiv.

Personelles

Name	Dienstahre	Standort	Stufe	Pensionierungen
Heinz Egloff	44	Seefeld	Prim	
Louis Parziani	43	Seefeld	Prim	
Monika Weiss	17	Seefeld	Prim	
Matthias Lauber	32	Zentrum	Real	
Paul Seebacher	23	Zentrum	Werken	
Liliane Sternfeld	15	Zentrum	Tagesstrukturen	
Gius Kuster	42	Zentrum	Musikschule	
D.Weilenmann	11		Musikschule	
Stane Zalar	11		Musikschule	

				Jubiläen
Madlen Donadio	35	Zentrum	OS	
Carol Notter	25	Zentrum	TW	
Sabina Galizia	25	Hasel	Prim	
Barbara Niggli	25	Zentrum	OS	
Pia Schnider	20	Hasel	Logopädie	
Philipp Käppeli	15	Zentrum	Real	
Uli Kube	15	Zentrum	OS	
Stephanie Faye	15	Zentrum	Sek	
Patrick Schmid	15	Zentrum	Bez	
Marc Thomann	15	Zentrum	Bez	
Bettina Stade	15	Hasel	SL	
Eliane Flück	10	Hasel		
Michelle Beusch	10	Zentrum	Bez	
Carolle Benz	5	Hasel	Prim	
Simone Louw	5	Hasel	Prim	
Claudia Wyss	5	Hasel	Prim	
Susanne Engel	5	Zentrum	OS/SHP	
Alexandra Pörtl	5	Zentrum	Prim	

Seefeld

Olavo do Nascimento	Madeline Max	Colette Brauner
Janine Weber	Regina Szabo	Damaris Battaglia

Kindergarten

Pascal Schmid	Kathrin Kirchner	Nadine Arnold
Valérie Lemrich	Sonia Hess	Ruth Zubler
Andrea Suhner	Milena Damjanac	Seraina Ernst
Anita Szasz	Nicole Pilz	Romina Meier

Hasel

Claudia Klöti	Fabienne Meyer
---------------	----------------

Zentrum

Silvio Hunziker

Austritte

Seefeld

Ebru Özmen	Fatma Veapi	Enisa Aloska
Eva Thielmann	Kristin Auwiler	Lynda Dowse

Neueintritte

Hasel

Michael Ammann	Katja Reutimann
----------------	-----------------

Zentrum

Matthias Beurer
Nikolas Kämpf

Christa Müller
Madeleine Rey

Melanie Nägele

Kindergarten

Conny Herzog
Nicole Gotter

Angela Nyffeler
Susanne Surber

Anna Maria Dinacher
Felicia Eisenhut

Statistiken

	16	17	18
Schülerzahlen			
Kindergarten	305	307	307
Primarschule	825	819	806
Oberstufe	530	478	515
Klassen			
Kindergarten	17	18	18
Primarschule	41	42	42
Oberstufe	27	26	28
Auswärtige Schüler/innen			
Killwangen	65	64	63
Bergdietikon	64	71	73
Diverse	1	2	2
Sonderschulung, Neueintritte			
Sonderschulen	16	16	10
Schulheime	4	3	6
Regionale Spezialklasse	1	0	1
Lehrpersonen			
Klassenlehrpersonen inkl. Kiga	109	109	108
Fachlehrpersonen/LP Teilpensen	125	123	124
Bezirksschule, Abschlüsse			
Eintritt in Maturitätsschulen	16	35	25
Eintritt Fachmittelschulen	2	10	6
Eintritt Berufsmittelschulen	5	15	14
Berufslehren	12	8	20
Andere Lösungen:	1	4	3
Schulabgängerstatistik Sek/Real	Real	Sek	
Mittelschule	0	0	
Berufliche Grundbildung	17	34	
Brückenangebote (KSB, andere)	15	15	
Verbleib in der Volksschule	7	3	
Andere Anschlusslösung	4	2	
Ohne Anschlusslösung	1	1	

Jubiläen

*Pensionierte:
Heinz Egloff, Monika
Weiss, Matthias Lau-
ber, Paul Seebacher,
Liliane Sternfeld*



Grunddaten Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler nach Nationalität (2018/19)

Schulstufe/Schultyp	Total	Nationalität					Ausländeranteil ³⁾		
		Schweiz	Deutschl. ²⁾	Südost EU	Süd EU	Andere	Ihre Schule	AG	ISB-Kat.
Total	1628	725	55	487	257	104	52.1%	24.6%	...
Kindergarten	307	156	9	89	35	18	46.3%	23.6%	50.5%
Einschulungsklasse	0	0	0	0	0	0	0.0%	44.6%	0.0%
Primarschule	806	327	25	264	134	56	56.3%	23.8%	56.5%
Realschule	164	44	5	59	46	10	70.1%	44.7%	74.0%
Sekundarschule	169	85	5	44	30	5	46.7%	22.7%	49.4%
Bezirksschule	182	113	11	31	12	15	31.9%	11.8%	35.5%
Andere ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0.0%	59.3%	...

¹⁾ Setzt sich z.B. zusammen aus Kleinklasse, Sprachheilkindergarten, HPS, Berufswahljahr, Werkjahr.

²⁾ inkl. Österreich und Liechtenstein

³⁾ ohne Deutschland, Österreich und Liechtenstein

Grunddaten Lehrpersonen

Lehrpersonen nach Geschlecht (2018/19)

Schulstufe/Schultyp	Vollzeitäquivalente			Lehrpersonen (mit Doppelzählungen)			Lehrpersonen ¹⁾ (ohne Doppelzählungen)			Frauenanteil	
	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Ihre Schule	AG
Total¹⁾	127.9	22.4	105.5	...	...	...	181	28	153	84.5%	80.3%
Kindergarten	23.4	1.0	22.4	38	1	37	33	1	32	97.0%	98.8%
Einschulungsklasse	0.0	0.0	0.0	0	0	0	0	0	0	0.0%	91.3%
Primarschule	59.7	6.7	53.0	102	12	90	84	9	75	89.3%	85.7%
Realschule	18.3	6.3	12.0	44	12	32	25	6	19	76.0%	58.4%
Sekundarschule	14.0	4.7	9.2	50	15	35	19	6	13	68.4%	57.0%
Bezirksschule	12.5	3.7	8.8	39	12	27	20	6	14	70.0%	58.6%
Andere ²⁾	0.0	0.0	0.0	0	0	0	0	0	0	0.0%	53.3%

¹⁾ Lehrpersonen ohne Doppelzählung, d.h. nach Hauptpensum

²⁾ Setzt sich z.B. zusammen aus Kleinklasse, Berufswahljahr, Werkjahr (ohne HPS).

Lehrpersonen nach Altersklassen (2018/19)

Schulstufe/Schultyp	Total	bis 29 Jahre		30 bis 44 Jahre		45 bis 59 Jahre		ab 60 Jahre		Ø-Alter	
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Ihre Schule	AG
Total¹⁾	181	3	23	14	48	9	68	2	14	44.7	44.9
Kindergarten	38	1	6	0	11	0	15	0	5	43.4	44.5
Einschulungsklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	46.8
Primarschule	102	2	16	6	26	3	42	1	6	44.4	43.9
Realschule	44	0	2	7	8	5	17	0	5	48.8	46.9
Sekundarschule	50	0	1	9	9	6	23	0	2	48.2	46.7
Bezirksschule	39	0	1	8	8	3	15	1	3	46.8	47.0

¹⁾ Total Lehrpersonen ohne Doppelzählungen

Übertritte

Übertritt Primarschule – Oberstufe (2018/19)

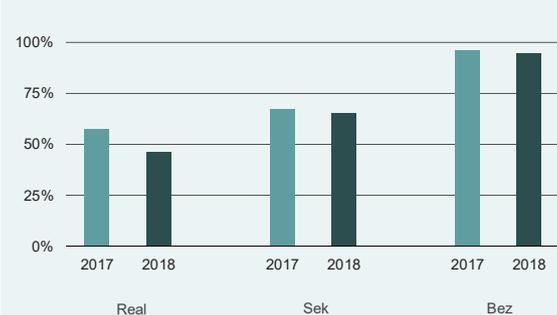
	absolut	in %	Kanton AG	Grössen-Kat.	ISB-Kat.
6. Kl. Primar ¹⁾	140	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
Real	64	45.7%	24.5%	28.5%	39.1%
Sek	35	25.0%	35.1%	30.8%	30.2%
Bez	41	29.3%	40.4%	40.7%	30.7%

¹⁾ Primarschule (Schuljahr 2017/18)

Aufteilung der Leistungszüge im Vergleich (2018/19)



Direktübertritte an Ihrer Schule in die Sekundarstufe II 2017, 2018



Schullaufbahn

Repetitionen und Durchlässigkeit (2018/19)

Schulstufe/ Schultyp	Total Lernende	Repetition innerhalb Schultyps			Repetition mit Schultypwechsel			Schultypwechsel ohne Repetition		
		↻			↗			↘		
		absolut	in %	AG in %	absolut	in %	AG in %	absolut	in %	AG in %
Primarschule	800	5	0.6%	0.9%	...	...	...	...	...	...
Realschule	103	2	1.9%	0.8%	10	9.7%	9.9%	...	...	...
Sekundarschule	106	0	0.0%	0.9%	3	2.8%	5.0%	4	3.8%	3.0%
Bezirksschule	121	0	0.0%	0.7%	...	...	...	9	7.4%	3.9%

Erläuterung

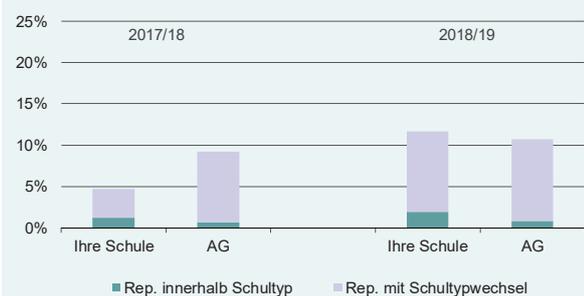
↻ Repetition innerhalb desselben Schultyps; z.B. Repetition der 3. Primarklasse

↗ Wechsel in anspruchsmässig höheren Schultyp; z.B. Wechsel von der 1. Klasse Real- in die 1. Klasse Sekundarschule

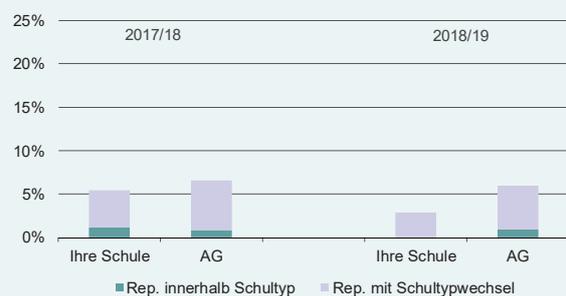
↘ Wechsel in anspruchsmässig tieferen Schultyp; z.B. Wechsel von der 2. Klasse Bezirks- in die 3. Klasse Sekundarschule

Die gesamte Repetitionsquote setzt sich zusammen aus den Repetitionen innerhalb desselben Schultyps und den Repetitionen mit Schultypwechsel.

Repetitionsquote Realschule 2017/18 und 2018/19



Repetitionsquote Sekundarschule 2017/18 und 2018/19



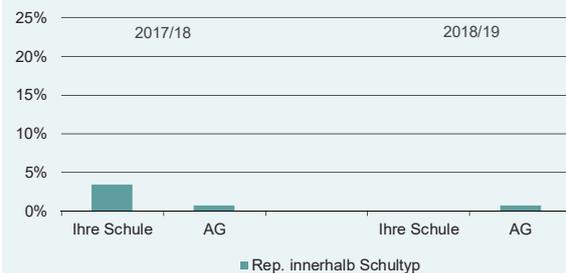
Abschluss in regulärer Laufzeit¹⁾ (2018/19)

Schulstufe/ Schultyp	Ihre Schule ²⁾	AG	Grössen- Kat.	ISB Kat.
Kindergarten	84.9%	94.8%	92.9%	84.9%
Primarschule	73.1%	83.4%	79.0%	71.3%
Realschule	91.2%	92.2%	95.0%	93.9%
Sekundarschule	93.8%	80.9%	80.4%	84.8%
Bezirksschule	83.0%	82.0%	78.7%	88.0%

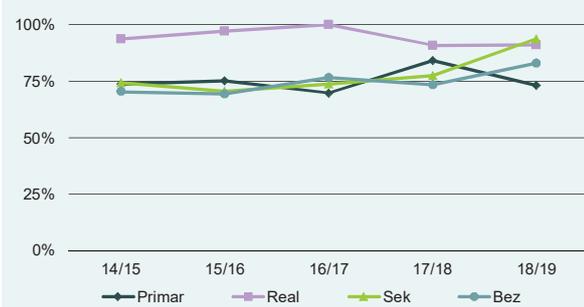
¹⁾ Die reguläre Laufzeit beträgt für den Kindergarten 2 Jahre, für die Primarschule 6 Jahre und für die Real-, Sekundar- und Bezirksschule 3 Jahre.

²⁾ Gemessen an Anzahl Schülerinnen und Schüler in Abschlussklasse vgl. Seite 1

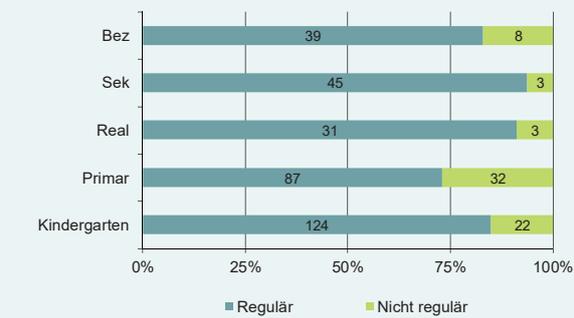
Repetitionsquote Bezirksschule 2017/18 und 2018/19



Entwicklung Anteil Lernende mit regulärer Laufzeit (2014-2018)



Lernende nach Dauer der Schullaufbahn (2018/19)



Schulsozialarbeit

Im Januar ist neu Peter Rumpel zum Team der Schulsozialarbeit gestossen (55 % im Schulhaus Hasel). Das Team der SSA ist nun wieder komplett und es hat sich eine sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Teams entwickelt.

Drei SchulsozialarbeiterInnen und drei Lehrpersonen haben im 2018 die Ausbildung zum Medienprofi abgeschlossen. So kann die Medienprävention nun an der ganzen Schule mit Fachpersonen vor Ort abgedeckt werden. Es wurden seit dem Sommer 2018 schon einige halbtägige Module in 3./5./7. Klassen durchgeführt.

Die Schulsozialarbeit war auch dieses Jahr sehr gefordert, vor allem spürte sie die Folgen des Suizids im 2017 bei den Schülerinnen und Schülern noch beträchtlich, welche nach wie vor sensibilisierter mit diesem Thema umgehen. Dementsprechend meldeten sich auch viele Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen frühzeitig bei der SSA.

Im Vergleich zum Vorjahr führte die SSA 30 Beratungsgespräche mehr (2017: 1655). Es kamen nach wie vor viele Schülerinnen und Schüler auf uns zu, die sich um jemand anderen Sorgen machten. Diese Sensibilisierung und vor allem das Sich-Hilfe-Holen ist eindrücklich und gilt ernst zu nehmen. Die Schülerinnen und Schüler kommen häufiger von sich aus zur SSA, vor allem solche, die die SSA schon von früheren Gesprächen kennen.

Beratung von Schülern

Die Lektionen in Klassen haben massiv zugenommen, dies aufgrund des Angebots der Psychodramagruppen, welches sehr rege in Anspruch genommen wurde.

Es gab auch hier wiederum einen leichten Anstieg zum Vorjahr (+39). Die Kontakte mit den Lehrpersonen im Lehrerzimmer, in Gesprächen, Telefonaten oder per Mail sind auf einem hohen Mass. Diese Zahlen zeigen auf, dass die SSA in der Schule sehr gut integriert ist und gerne genutzt wird.

Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Die SSA führte 472 Gespräche mit Eltern (2017: 474) oder war daran beteiligt.

Beratung von Eltern

	2016					2017					2018				
	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.
Schüler	928	667	1595	740	855	943	712	1655	725	903	955	730	1685	712	973
Lehrer	848	1057	1905			862	1106	1968			873	1134	2007		
Eltern	185	250	435	202	233	202	272	474	215	259	196	276	472	229	243
Schulleitung	298	226	524			381	232	613			352	223	575		
Schulpflege	0	2	2			0	8	8				7	7		
Schülergr.			175					197					186		
Lekt. in Kl.			136					144					163		

